



Fms 242 (1794) einst. bly
 da anhängend
 Bearb. sprüche ob
 Rom
 drey ob
 Welt
 000



Beweis:

Sprüche

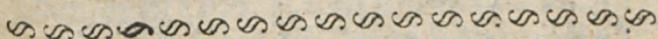
zur

Ordnung des Heils/

nach

dem Catechismo

Lutheri.



Wernigeroda,

Gedruckt und zu finden bey Joh. Georg. Struck,
Hoch-Gräfl. Stolt. Hof-Buchdrucker, 1752.

nich
ten
und
mir
Les
und
auf
ilic
ich



Gelehrte

1511

1512

1513



1514

8
1
da
zu
G
G
se
I
R
fa
li
S
fe
2
li
g





Einleitung.

Frage 1. 1 Tim. 2, 4. Gott wil,
daß allen Menschen geholfen werde, und
zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

Fr. 2. Marc. I, 15. Jesus sprach:
Die Zeit ist erfüllet, und das Reich
Gottes ist herbey kommen; thut Buße,
und glaubet an das Evangelium.

Das erste Hauptstück

von den zehen Geboten Gottes.

I. Vom Worte Gottes überhaupt.

Fr. 2. 2 Tim. 3, 15. Weil du von
Kind auf die heilige Schrift weiffest,
kan dich dieselbige unterweisen zur Se-
ligkeit, durch den Glauben an Christo
Jesusu.

Fr. 3. 2 Petr. I, 21. Es ist noch nie
keine Weissagung aus menschlichem
Willen hervor bracht; sondern die hei-
ligen Menschen Gottes haben geredt,
getrieben von dem heiligen Geist.

Fr. 6. Ps. 119, 38. Laß deinen Knecht dein Gebot vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

z Luc. 16, 29. 31. Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstünde.

z Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Fr. 7. 2 Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nützlich zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit: daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werck geschickt.

z Ps. 119, 105. siehe Fr. 6.

z Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Jüden vornehmlich, und auch die Griechen. Fr.

Fr. 10. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt,
Mensch, was gut ist, und was der
HERR von dir fordert: nemlich Gottes
Wort halten, und Liebe üben, und
demüthig seyn vor deinem Gott.

Fr. 14. Pred. Sal. 12, 13. 14. Las-
set uns die Hauptsumma aller Lehre
hören: fürchte Gott, und halte seine
Gebote; denn das gehöret allen Men-
schen zu. Denn Gott wird alle Werke
vor Gericht bringen, das verborgen ist.
es sey gut oder böse.

Fr. 15. Matth. 22, 37-40. Jesus
sprach zu ihm: Du solt lieben Gott,
deinen HERRN, von ganzem Herzen,
von ganzer Seele, und von ganzem Ge-
mütthe. Dis ist das vornehmste und
größfeste Gebot. Das andere aber ist
dem gleich: Du solt deinen Nächsten
lieben als dich selbst. In diesen zweyen
Geboten hanget das ganze Gesetz und
die Propheten.

Fr. 18. Rom. 7, 7. Was wollen
wir

wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? das sey ferne! Aber die Sünde erkante ich nicht, ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Fr. 19. Römi, 16. siehe Frage 7. pag. 4.

Fr. 22. Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

= Gal. 3, 24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

= Ps. 119, 105. siehe Fr. 6. pag. 4.

II. Von den zehen Geboten Gottes insonderheit.

Das erste Gebot.

Fr. 5. Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist mein Name; und wil meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

Fr. 7. Röm. 1, 25. Die Gottes Wahr-

lieb habe ich dich, HErr, meine Stärcke.

Fr. 19. Psalm. 84, 12. 13. Gott der HErr ist Sonne und Schild, der HErr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Fr. 22. Ps. 100, 3. Erkennet, daß der HErr Gott ist: Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

Das andere Gebot.

Fr. 5. 5 Mos. 28, 58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HErrn, deinen Gott.

Fr. 8. Ps. 115. 1. Nicht uns, HErr, nicht uns; sondern deinem Namen, gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

Fr. 14.

Fr. 14. 5 Mos. 6, 13. Du solt den HErrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und bey seinem Namen schweren.

= Ebr. 6, 16. Die Menschen schweren wol bey einem grösseren, denn sie sind: und der Eid machet ein Ende alles Haders, dabey es veste bleibet unter ihnen.

Fr. 15. Matth. 5, 34. 35. Ich aber sage euch: daß ihr allerdinge nicht schweren solt, weder bey dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl; Eure Rede aber sey ja, ja, nein, nein: was darüber ist, das ist vom Uebel.

Fr. 17. 3 Mos. 19, 12. Ihr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen, und entheiligen den Namen meines Gottes; denn ich bin der HErr.

Fr. 28. Luc. 20, 20. Die Hohenpriester und Schriftgelehrten hielten auf ihn, und sandten Laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm: auf daß sie ihn in der Rede fingen.

A 5

Fr. 33.

Fr. 33. Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen: allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

Fr. 34. Joh. 16, 23. 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

Fr. 35. Col. 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Fr. 36. Ps. 100, 1. 2. Jauchzet dem Herrn, alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

Das

Das dritte Gebot.

Fr. I. I Tim. 6, 15. Welche (Erscheinung) wird zeigen zu seiner Zeit der selige und allein gewaltige, der König aller Könige, und Herr aller Herren.

Fr. 6. I Mos. 2, 3. Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn: Darum daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Wercken, die Er schuf und machte.

Fr. 13. I Thess. 2, 13. Darum auch wir ohn Unterlaß Gott danken: daß ihr, da ihr empfanget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihrs auf, nicht als Menschen Wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welches auch wirket in euch, die ihr gläubet.

Fr. 14. Ap. Gesch. 16, 14. Und ein gottesfürchtig Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt der Thyatirer, hörte zu: welcher that der Herr das Herz auf, daß sie

drauf acht hatte, was von Paulo ge-
redt ward.

Fr. 17. Pred. Gal. 4, 17. Bewachre
deinen Fuß, wenn du zum Hause Got-
tes gehst; und komme, daß du hörest:
das ist besser, denn der Narren Opfer;
denn sie wissen nicht, was sie Böses thun.

Von der andern Tafel.

Fr. 1. Matth. 22, 39. Du solt dei-
nen Nächsten lieben als dich selbst.

Fr. 7. 1 Joh. 3, 18. Meine Kindlein,
lasset uns nicht lieben mit Worten,
noch mit der Zunge: sondern mit der
That und mit der Wahrheit.

Fr. 8. 2 Petr. 1, 7. Reichet dar in
der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

= 2 Petr. 1, 7. siehe die vorige Fr.

Das vierte Gebot.

Fr. 8. Ephes. 6, 4. Ihr Väter, rei-
chet eure Kinder nicht zu Zorn, son-
dern ziehet sie auf in der Zucht und Ber-
mahnung zum Herrn.

Fr. 18.

Fr. 18. I Tim. 5, 4. So eine Witwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zu vor lernen ihre eigene Häuser göttlich regieren, und den Eltern gleiches vergelten: Denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

Fr. 19. Col. 3, 20. Ihr Kinder, seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen: denn das ist dem HErrn gefällig.

Fr. 20. Ap. Gesch. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

Fr. 22. Ephes. 6, 2. 3. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat; auf das dir's wohl gehe, und lange lebest auf Erden.

Fr. 23. I Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen: es sey dem Könige, als dem Obersten; oder den Hauptleuten als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

I Tim.

1 Tim. 2, 1-3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen; für die Könige und für alle Oberkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

Fr. 24. 1 Tim. 5, 17. Die Ältesten, die wohl fürstehen, die halte man zweifacher Ehren werth: sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

1 Petr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenenschaft dafür geben sollen: auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Fr. 25. Ephes. 6, 5-8. Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo: Nicht mit

mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen; sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HERRN dienet, und nicht den Menschen: Und wisset, was ein jeglicher Guts thun wird, das wird er von dem HERRN empfahen, er sey ein Knecht, oder ein Freyer.

Fr. 29. Sprüchw. Sal. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen; das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen.

Fr. 40. 5 Mos. 27, 16. Verflucht sey, wer seinem Vater oder Mutter fluchet; und alles Volk sol sagen: amen.

Das fünfte Gebot.

Fr. 4. I Mos. 9, 6. Wer Menschenblut verguſst, des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden.

Fr. 13.

Fr. 13. I Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger.

Fr. 14. I Mos. 4, 5. Da ergrimmete Cain sehr, und sein Geberde verstellte sich.

Fr. 23. Col. 3, 12-14. So ziehet nun an, als die Auserwehltten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld: Und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern: gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

Fr. 24. Röm. 12, 15. Freuet euch mit den Frölichen, und weinet mit den Weinenden.

Fr. 25. Spr. Sal. 15, 7. Der Weisen Mund streuet guten Rath, aber der Narren Herz ist nicht also.

Fr. 26. Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen

grigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nacktet siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

Fr. 27. Ephes. 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset; sondern er nehret es, und pfeget sein, gleichwie auch der HErr die Gemeine.

Das sechste Gebot.

Fr. 4. I Thess. 4, 3-5. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey; Und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren. Nicht in der Lustheuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

Fr. 10. Ephes. 5, 3-5. Hurerey und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet: auch schandbare Worte, und Narrentheidinge, oder Schertz; welche euch nicht ziemen, sondern vielme

mehr Dancksagung. Denn das solt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geiziger, (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

Fr. 16. Ebr. 13, 4. Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbefleckt.

Fr. 19. I Cor. 6, 11. Solche sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

Ps. 51, 12. 13. 14. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz; und gib mir einen neuen gewissen Geist. Werf mich nicht von deinem Angesichte, und nim deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

Hiob. 31, 1. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. I Mos.

= I Mos. 39. 9. Wie solt ich ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen?

Das siebente Gebot.

Fr. 3. 3 Mos. 19, 11. Ihr solt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, einer mit dem andern.

Fr. 10. I Cor. 6, 9. 10. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Weder die Diebe, noch die Geizigen, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

Fr. 19. 3 Mos. 19, 36. Rechte Waage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sol bey euch seyn.

Fr. 20. Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

Fr. 21. I Tim. 6, 6. Es ist ein großer

ser Gewinn, wer gottselig ist, und läßt
 set ihm genügen. Denn wir haben nichts
 in die Welt gebracht: darum offenbar
 ist, wir werden auch nichts hinaus bring
 en. Wenn wir aber Nahrung und
 Kleider haben, so laßt uns begnügen.

Das achte Gebot.

Fr. 10. Ephes. 4, 25. Leget die Lügen
 ab, und redet die Wahrheit: ein jeg
 licher mit seinem Nächsten, sintemal
 wir unter einander Glieder sind.

Fr. 13. Sprüchw. 25, 9. Handle
 deine Sache mit deinem Nächsten; und
 offenbare nicht eines andern Heimlich
 keit.

Fr. 14. Jac. 4, 11. Aßerredet nicht
 unter einander, lieben Brüder: wer
 seinem Bruder aßerredet, und urthei
 let seinen Bruder; der aßerredet dem
 Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Ur
 theilest du aber das Gesetz, so bist du nicht
 ein Thäter des Gesetzes, sondern ein
 Richter.

Fr. 15.

Fr. 15. Ps. 50, 19. 20. Dein Maul
lässest du Böses reden, und deine Zun-
ge treibet Falschheit. Du sizest und re-
dest wider deinen Bruder; deiner Mut-
ter Sohn verläumdest du.

Fr. 16. Matth. 12, 36. 37. Die Men-
schen müssen Rechenschaft geben am
jüngsten Gericht von einem jeglichen
unnützen Wort, das sie geredt haben.

= Sprüchw. Sal. 10, 19. Wo viel
Worte sind, da gehets ohne Sünde nicht
ab; Wer aber seine Lippen hält, der ist
klug.

Fr. 26. Col. 3, 17. Alles, was ihr thut
mit Worten oder mit Wercken: das
thut alles in dem Namen des HErrn
Jesu, und danket Gott und dem Va-
ter durch ihn.

= Col. 4, 6. Eure Rede sey alle-
zeit lieblich, und mit Salz gewürket:
das ihr wisset, wie ihr einem jeglichen
antworten sollet.

Fr. 27. Eph. 4, 25. siehe Frage 10. pag. 20.

= I Petr.

2 I Petr. 3, 10. Wer leben wil, und gute Tage sehen: der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede; und seine Lippen, daß sie nicht triegen.

Das neunte und zehente Gebot.

Fr. 7. I Mos. 6, 5. Der Herr sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Tichten und Trachten nur böse war immerdar.

Fr. 8. Jac. I, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde: die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

Fr. 9. I Joh. 2, 15-17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffars

hoffärtiges Leben): ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust: Wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Fr. 14. Jes. 5, 8. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen: bis daß kein Raum mehr da sey, daß sie allein das Land besitzen.

Fr. 23. Jac. 1, 14. 15. siehe Fr. 8. pag. 22.

Fr. 26. Marc. 7, 21-23. Von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dieberey, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksaug, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft; Alle diese böse Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.

Fr. 27. I Mos. 3, 6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen,
daß

daß es ein lustiger Baum wäre, weil er
flug machte; und nahm von der Frucht
und aß; und gab ihrem Mann auch da-
von, und er aß.

Fr. 34. Philipp. 2, 4. Ein jeglicher
sehe nicht auf das Seine, sondern auf
das, das des andern ist.

Fr. 39. Marc. 7, 21/23. siehe Fr. 26. p. 23.

Fr. 40. I Petr. 2, 11. Enthaltet euch
von fleischlichen Lüsten, welche wider die
Seele streiten.

Vom Beschluß.

Fr. 4. Ps. 5, 5. 6. 7. Du bist nicht
ein Gott, dem gottlos Wesen gefället;
wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die
Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen
Augen, du bist feind allen Uebelthätern.
Du bringest die Lügner um: Der Herr
hat Greuel an den Blutgierigen und
Falschen.

Fr. 7. Mal. 1, 6. siehe Frage 13. pag. 7.

Fr. 11. Ps. 19, 13. Wer kan mer-
cken,

cken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

= Ps. 119, 2. 3. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten: die ihn von ganzem Herzen suchen. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

= Ps. 119, 4. 5. 106. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte? Ich schwere, und wilß halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten wil.

Fr. 12. I Tim. 4, 7. 8. Uebe dich selbst an der Gottseligkeit. Denn die leibliche Übung ist wenig nüz. Aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nüz, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Fr. 13. I Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben: denn er hat uns erst geliebet.

= I Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu

B

zu

zu Gott, daß wir seine Gebote halten:
und seine Gebote sind nicht schwer.

I. Von Gott.

Fr. 2. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist:
und die ihn anbeten, die müssen ihn im
Geist und in der Wahrheit anbeten.

Fr. 5. 5 Mos. 6, 4. Höre, Israel, der
Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr.

Fr. 6. 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da
zeugen im Himmel: der Vater, das
Wort, und der heilige Geist; und diese
Drey sind Eins.

Matth. 28, 19. Darum gehet hin,
und lehret alle Völcker, und taufet sie
im Namen des Vaters, und des Soh-
nes, und des heiligen Geistes.

Fr. 14. Ps. 90, 2. Herr Gott, du
bist unsere Zuflucht für und für. Ehe
denn die Berge worden, und die Erde,
und die Welt geschaffen worden; bist
du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Fr. 15. Jer. 23, 23, 24. Bin ich nicht
ein

ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sey? meinst du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe, spricht der Herr? bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der Herr.

Fr. 16. Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab, von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Fr. 17. 1 Joh. 3, 20. Gott erkennet alle Dinge.

Ps. 139, 1. 4. 5. Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, Herr, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

Fr. 18. Dan. 2, 20. Daniel lobete den

den Gott vom Himmel, fing an, und sprach: Gelobet sey der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit: denn sein ist beyde Weisheit und Starcke.

Fr. 19. Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Fr. 20. Ps. 145, 8. 9. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

Fr. 22. Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

Fr. 23. Röm. 2, 6. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken.

Fr. 24. Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist

ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

Fr. 25. Luc. I, 37. Bey Gott ist kein Ding unmöglich.

= Ps. II5, 3. Unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen, was er wil.

Fr. 26. Jes. 40, 26. Gottes Vermögen und starcke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan.

II. Von der Schöpfung.

Fr. 3. I Mos. I, I. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erden.

= I Cor. 8, 6. So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm.

= Joh. I, 3. Alle Dinge sind durch dasselbige Wort gemacht; und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

= Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Fr. 9. I Mos. I, I. siehe Frage 3.

Fr. 11. Hiob. 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

Fr. 13. Pred. Sal. 12, 7. Der Staub muß wieder zur Erden kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Fr. 16. Ebr. II, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

Fr. 18. Röm. II, 36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen.

= Offenb. Joh. 4, 11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

= I Mos. I, 26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das

das uns gleich sey; die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürme, das auf Erden krecht.

III. Von den guten Engeln.

Fr. 2. Ebr. I, 14. Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer Willen, die ererben sollen die Seligkeit.

Fr. 3. Ebr. I, 7. Von den Engeln spricht (Gott): Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen.

Fr. 5. Jud. v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsterniß.

Fr. 8. Ps. 103, 20. 21. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starcken

Helden, die ihr seine Befehle ausdrich-
tet, daß man höre die Stimme seines
Worts. Lobet den HErrn, alle seine
Heerschaaren; seine Diener, die ihr sei-
nen Willen thut.

Fr. 9. Luc. 15, 10. Also auch, sage
ich euch, wird Freude seyn vor den En-
geln Gottes, über einen Sünder, der
Buße thut.

= Matth. 6, 10. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden, wie im
Himmel.

Von den bösen Engeln.

Fr. 12. Eph. 2, 2. In welchem ihr
weiland gewandelt habt, nach dem
Lauf dieser Welt, und nach dem Für-
sten, der in der Luft herrschet, nemlich
nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein
Werck hat in den Kindern des Unglau-
bens.

= I Petr. 5, 8. 9. Seyd nüchtern und
wachet: denn euer Widersacher, der
Teufel,

Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet vest im Glauben: und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

5. 13. Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe, samit denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.

• 1 Petr. 5, 8. siehe Frage 12. v. 32.

• 2 Cor. II, 3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Hevam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo.

IV. Von der Vorsehung Gottes.

Fr. 4. Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibest ihnen

B 5

ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Fr. 9. Joh. 5, 17. JESUS aber antwortete ihnen: Mein Vater wirket bisher, und ich wircke auch.

Fr. 10. I Chron. 17, 31. Es freue sich der Himmel, und die Erde sey frölich, und man sage unter den Heiden, daß der HERR regieret.

Fr. 13. Ps. 145, 15. 16. siehe Frage 4. p. 33.
= Ap. Gesch. 17, 28. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

= 2 Chron. 16, 9. Des HERRN Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind.

Fr. 16. 5 Mos. 32, 3. Gebt unserm GOTT allein die Ehre.

= Ps. 104, 31. Die Ehre des HERRN ist ewig; der HERR hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

Fr. 17. Ps. 145, 9 siehe Fr. 20. pag. 28.

= I Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller
ler

ter deiner Barmherzigkeit, und aller
Treuē, die du an deinem Knecht gethan
hast.

V. Von der Gnadenwahl.

Fr. 1. Joh. 3, 16. siehe Fr. 19. p. 28.

Fr. 2. Matth. 24, 13. Wer beharret
bis ans Ende, der wird selig.

Fr. 7. Hebr. 10, 39. Wir aber sind
nicht von denen, die da weichen und
verdammēt werden, sondern von de-
nen, die da gläuben, und die Seele er-
retten.

Fr. 8. 2 Thess. 2, 13. Wir aber sollen
GOTT danken allezeit um euch, geliebte
Brüder von dem HERRN, daß euch
GOTT erwehlet hat von Anfang zur
Seligkeit in der Heiligung des Geistes,
und im Glauben der Wahrheit.

Fr. 9. Ephes. 1, 4. 5. Wie er uns denn
erwehlet hat durch denselbigen, daß wir
soltē seyn heilig und unsträflich vor
ihm in der Liebe. Und hat uns verord-

net zur Kindſchaft gegen ihn ſelbſt, durch Jeſum Chriſt, nach dem Wohlgefallen ſeines Willens.

Fr. II. Marc. 16, 16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird ſelig werden: wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

VI. Vom Ebenbilde Gottes.

Fr. I. I Moſ. 1, 27. Gott ſchuff den Menſchen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes ſchuf er ihn: Und er ſchuff ſie ein Männlein und ein Fräulein.

Fr. 2. Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menſchen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deſ, der ihn geſchaffen hat.

= Ephes. 4, 24. Ziehet den neuen Menſchen an, der nach Gott geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Fr. 9. I Moſ. 1, 26. ſiehe Fr. 18. p. 30.

Fr. 13. I Moſ. 1, 26. ſiehe Fr. 1.

Fr. 14. I Moſ. 1, 27. ſiehe Fr. 18. p. 30.

VII. Vom

VII. Vom Sündenfall der Menschen, und von der Sünde.

Fr. 1. Röm. 3, 12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht einer.

Fr. 2. 2 Cor. 11, 3. siehe Fr. 13. p. 33.

Fr. 6. I Mos. 3, 4, 5. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben. Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.

Fr. 10. I Mos. 2, 17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses solt du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

Fr. 14. I Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel: denn der Teufel sündigt von Anfang.

Fr. 15. Ephes. 2, 3. Wir waren Kinder
B 7
der

der des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

= Joh. 8, 34. Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht.

VIII. Von der Sünde.

Fr. 1. I Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht: und die Sünde ist das Unrecht.

Fr. 3. Röm. 3, 12. siehe Fr. 1. p. 37.

• I Mos. 6, 5. siehe Fr. 7. p. 22.

Fr. 4. Eph. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

Fr. 5. Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschaft wider Gott: Sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

Fr. 6. Marc. 7, 21, 22. siehe Fr. 26. p. 23.

F. II.

Fr. II. Jac. 4, 17. Wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ist Sünde.

Fr. 12. I Joh. 3, 8. siehe Fr. 14. p. 37.

Fr. 13. 2 Cor. 6, 14. Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß.

• Ephes. 5, 11. Habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

Fr. 15. 4 Mos. 15, 30. Wenn aber eine Seele aus Frevel etwas thut, es sey ein Einheimischer oder Fremdlinger, der hat den HErrn geschmähet; solche Seele sol ausgerottet werden aus ihrem Volk.

• Jac. 1, 14, 15. siehe Fr. 8. p. 22.

F. 16.

Fr. 16. Tit. 1, 15. Den Reinen ist alles rein: Den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beydes ihr Sinn und Gewissen.

Fr. 17. 4 Mos. 15, 30. siehe Fr. 15. p. 39.

Fr. 18. 4 Mos. 15, 28. Und der Priester sol versöhnen solche unwissende Seele mit dem Sündopfer, für die Unwissenheit, vor dem HErrn, daß er sie versöhne, so wirds ihr vergeben werden.

Gal. 6, 1. Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl überleitet würde, so helfet ihn wieder zurechte, mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd; und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versüchet werdest.

Fr. 21. Hebr. 12, 1. Darum auch wir, dieweil wir solchen Hauffen Zeugen um uns haben; lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge

träge machet; und lasset uns lauffen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist.

• 2 Cor. 7, 1. Diereit wir solche Verheiffung haben, meine Liebsten: so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

• 1) 1 Petr. 5, 8. siehe Fr. 12. p. 32.

• 2) Ps. 19, 13. siehe Fr. 11. p. 24.

Fr. 25. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold: aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

• Jac. 1, 15. siehe Fr. 15. p. 40.

IX. Vom freyen Willen des Menschen.

Fr. 1. Röm. 3, 12. siehe Fr. 1. p. 37.

Fr. 5. Matth. 7, 17, 18. Ein jeglicher

cher guter Baum bringet gute Früchte:
aber ein fauler Baum bringet arge
Früchte. Ein guter Baum kan nicht
arge Früchte bringen, und ein fauler
Baum kan nicht gute Früchte bringen.

X. Von Christo dem Erlöser.

Fr. I. Joh. 3, 16 siehe Fr. 19. p. 28.

Fr. 4. I Tim. 2, 5. Denn es ist ein
GOTT, und ein Mittler zwischen GOTT
und den Menschen, nemlich der Mensch
Christus Iesus.

Fr. 8. Röm. 9, 5. Christus kommt
her aus den Vätern nach dem Fleisch,
der da ist GOTT über alles, gelobet in
Ewigkeit.

Fr. 9. Ps. 2, 7. Ich wil von einer sol-
chen Weise predigen, daß der HERR zu
mir gesaget hat: Du bist mein Sohn,
heute habe ich dich gezeuget.

Fr. II. 1) Ebr. 1, 3. Christus ist der
Glantz der Herrlichkeit Gottes, und
das Ebenbild seines Wesens.

= 2) Wir

= 2) I Joh. 5, 20. Wir wissen, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen: und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott, und das ewige Leben.

= 3) Joh. 21, 17. HERR, du weißest alle Dinge, du weißest, daß ich dich liebe.

= Joh. 1, 1. 2. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey Gott.

= Offenb. 1, 8. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der HERR: der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

= Matth. 28, 20. Und siehe, ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

4) Joh. 1, 3. siehe Fr. 3. p. 29.

Ebr.

• Ebr. 1, 2, 3. Gott hat am letzten in diesen Tagen zu uns geredt durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher, sin-temal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reini-gung unsrer Sünden, durch sich selbst.

5) Joh. 5, 23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Fr. 18. Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

Fr. 19.

Fr. 19. I Joh. 1, 7. So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist: So haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde.

Fr. 20. I Tim. 2, 5. siehe Fr. 4 p. 42.

Fr. 21. Offenb. 1, 5. Jesus Christus ist der treue Zeuge, und Erstgeborener von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut.

Fr. 31. Ebr. 9, 11. 12. Christus ist kommen, daß er sey ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommeneren Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Fr. 32.

Fr. 32. Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan: Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen.

= Jes. 53, 5. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten; und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Fr. 33. Ebr. 7, 25. Jesus kan selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen; und lebet immerdar, und bittet für sie.

Fr. 36. Apost. Gesch. 3, 26. Euch zuvorderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum; und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit.

= Eph. 1, 3. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der
uns

uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Fr. 38. Ap. Gesch. 3, 22. 23. Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird; und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die sol vertilget werden aus dem Volk.

Fr. 41. Luc. I, 33. Christus wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

Fr. 43. Ephes. I, 20. 21. 22. GOTT hat Christum gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt

gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

Fr. 44. Ps. 8, 7. Du wirst ihn zum HERRN machen über deiner Hände Werck; alles hast du unter seine Füße gethan.

Fr. 45. Röm. 14, 17, 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken: sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

Fr. 54. 2 Tim. 4, 18. Der HERR wird mich erlösen von allem Uebel, und aus-
helfen zu seinem himmlischen Reich: welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fr. 59. Phil. 2, 6-8. Christus JE-
sus, ob er wol in göttlicher Gestalt
war, hielt ers nicht für einen Raub,
GOTTE gleich seyn; sondern äufferte sich
selbst, und nahm Knechts Gestalt an,
ward gleich wie ein ander Mensch, und
an

an Geberden als ein Mensch erfunden.
Er niedrigte sich selbst, und ward ge-
horsam bis zum Tode, ja zum Tode am
Creuz.

Fr. 62. Phil. 2, 9. 10. 11. Darum
hat ihn auch GOTT erhöht, und hat
ihm einen Namen gegeben, der über al-
le Namen ist: Daß in dem Namen JE-
su sich beugen sollen alle derer Knie, die
im Himmel und auf Erden, und un-
ter der Erden sind, und alle Zungen
bekennen sollen, daß JESUS Christus
der HERR sey zur Ehre GOTTES des Va-
ters.

IX. Von dem heil. Geist, und
desselben Gnadenwirkungen.

F. 1. Joh. 16, 14. Christus spricht:
Der Geist der Wahrheit wird mich ver-
klären: denn von dem Meinen wird ers-
nehmen, und euch verkündigen.

Fr. 5. I Joh. 5, 7. Drey sind, die da
zeugen im Himmel: der Vater, das
Wort, und der heilige Geist; und diese
Drey sind eins. C Fr. 6.

Fr. 6. 1.) Ap. Gesch. 5, 3. 4. Warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heil. Geist lögest? du hast nicht Menschen sondern Gott gelogen.

• I Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet.

• I Cor. 2, 10. Uns aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

2) Ps. 139, 7. Wo sol ich hingehen vor deinem Geist? wo sol ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

3) Ps. 33, 6. Siehe Fr. 3. p. 29.

• Joh. 3, 5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

4) Matth. 28, 19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohns,

Sohns, und des heiligen Geistes.
 Fr. 9. I Petr. 1, 2. Nach der Versehung
 Gottes des Vaters, durch die Heili-
 gung des Geistes, zum Gehorsam, und
 zur Besprengung des Bluts Jesu
 Christi. Gott gebe euch viel Gnade
 und Friede.

• I Cor. 12, 3. Niemand kan Jesum
 einen Herrn heissen, ohne durch den
 heiligen Geist.

Fr. 11. Joh. 16, 13. 14. Wenn der
 Geist der Wahrheit kommen wird, der
 wird euch in alle Wahrheit leiten: denn
 er wird nicht von ihm selber reden;
 sondern was er hören wird, das wird
 er reden; und was zukünftig ist, wird
 er euch verkündigen. Derselbige wird
 mich verklären: denn von dem Meinen
 wird ers nehmen, und euch verkündigen.

Fr. 12. Joh. 16, 8-11. Wenn derselbige
 (Geist) kommt, der wird die Welt stra-
 fen, um die Sünde, und um die Ge-
 rech.

rechtigkeit, und um das Gerichte. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. Um die Gerechtigkeit, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet. Um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Fr. 14. Ps. 143, 10. Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Fr. 15. Rom. 8, 16. Der Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Joh. 14, 16. 17. Ich wil den Vater bitten: Und er sol euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich. Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.

I. Vom Gnaden Beruf.

Fr. I. Luc. 14, 16. 17. Christus spricht:

es

es war ein Mensch, der machte ein groß
Abendmahl, und lud viel dazu. Und
sandte seinen Knecht aus zur Stunde
des Abendmahls, zu sagen den Gela-
denen; kommet, denn es ist alles bereit.

Fr. 3. Jes. 45, 22. Wendet euch zu
mir, so werdet ihr selig, aller Welt
Ende; denn ich bin Gott, und keiner
mehr.

= I Tim. 2, 4-6. Gott wil, daß allen
Menschen geholfen werde, und zur Er-
kenntniß der Wahrheit kommen. Denn
es ist ein Gott und ein Mittler zwi-
schen Gott und den Menschen, nem-
lich der Mensch Christus Jesus: der
sich selbst gegeben hat für alle zur Erlö-
sung, daß solches zu seiner Zeit gepre-
diget würde.

Fr. 4. I Petr. 5, 10. Der Gott aber
aller Gnade, der uns berufen hat zu sei-
ner ewigen Herrlichkeit in Christo Je-
su: derselbige wird euch, die ihr eine
kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärcken,
kräftigen, gründen. = Matth.

= Matth. II, 28. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich wil euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

• Marc. I, 15. Siehe Fr. 2. pag. 3.

= I Thess. 4, 7. Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

= I Petr. 2, 20. 21. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Mißthat willen Streiche leidet? aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey Gott. Denn dazu seyd ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapfen.

Fr. 5. I Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwehlte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk

Volk des Eigenthums; daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

Fr. 12. Ap. Gesch. 17, 30. Gott hat die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun.

= Jes. 65, 2. (Gott spricht:) ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk: das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.

= 2 Petr. 1, 3. 4. Es ist uns allerley seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, geschenkt durch die Erkenntniß des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend.

2. Von der Erleuchtung.

Fr. 3. Joh. 1, 9. Das war das wahrhafti-

haftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

• Joh. 3, 19. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt kommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht: Denn ihre Werke waren böse.

Fr. 5. Ephes. 4, 18. Ihr Verstand ist verfinstert, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

• I Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimt nichts vom Geist Gottes: es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet seyn.

• Ephes. 4, 22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet.

• Tit. 1, 16. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber

aber mit den Wercken verleugnen sie es :
 sintemal sie sind, an welchen Gott
 Greuel hat, und gehorchen nicht, und
 sind zu allem guten Werck untüchtig.

Fr. 6. Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun
 ihre Augen; daß sie sich bekehren von
 der Finsterniß zu dem Licht, und von der
 Gewalt des Satans zu Gott; zu em-
 pfahen Vergebung der Sünden, und
 das Erbe samt denen, die geheiligt wer-
 den durch den Glauben an mich.

• I Joh. 2, 27. Die Salbung, die ihr
 von ihm empfangen habt, bleibet bey
 euch; und dürfet nicht, daß euch jemand
 lehre; sondern wie euch die Salbung al-
 lerley lehret, so ist's wahr, und ist keine
 Lügen.

Fr. 8. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein
 bestes Prophetisch Wort: und ihr
 thut wohl, daß ihr darauf achtet, als
 auf ein Licht, das da scheinet in einem
 dunkeln Ort, bis der Tag anbreche

und der Morgenstern aufgehe in euren
Herzen.

3. Von der Wiedergeburt.

Fr. 1. Eph. 2, 4. 5. 6. Gott, der da reich
ist von Barmherzigkeit, durch seine
grosse Liebe, damit er uns geliebet hat.
Da wir todt waren in den Sünden,
hat er uns samt Christo lebendig ge-
macht: (denn aus Gnaden seyd ihr selig
worden). Und hat uns samt ihm auf-
erwecket, und samt ihm in das himm-
liche Wesen gesetzt, in Christo Iesu.

Fr. 2. 1 Petr. 1, 3. Gelobet sey Gott
und der Vater unsers Herrn Iesu
Christi, der uns nach seiner grossen
Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu
einer lebendigen Hoffnung, durch die
Auferstehung Iesu Christi von den
Todten.

= Joh. 3, 6. Was vom Fleisch gebo-
ren wird, das ist Fleisch: und was vom
Geist geboren wird, das ist Geist.

Fr. 5.

Fr. 5. Eph. 2, 1. Und auch euch, da ihr todt waret, durch Uebertretung und Sünden.

Fr. 6. Ephes. 2, 4. 5. siehe oben Fr. 1. p. 58.

Fr. 9. Jac. 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit; auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

Tit. 3, 5. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heil. Geistes.

4. Von der Busse und Befeh- rung.

Fr. 4. Ps. 38, 2. 6. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Deß deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen: und ist keine Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sün-

de. Denn meine Sünden gehen über
mein Haupt, wie eine schwere Last
sind sie mir zu schwer worden. Mei-
ne Bunden stincken und eitern vor mei-
ner Thorheit.

Fr. 6. Joh. 16, 8. Siehe Fr. 12. p. 51.

Fr. 7. Röm. 3, 20. siehe Fr. 22. p. 6.

Fr. 8. 2 Cor. 7, 10. 11. Die göttliche
Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine
Reue, die niemand gereuet; die Trau-
rigkeit aber der Welt wirket den Tod.
Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd
betrübt worden, welchen Fleiß hat es in
euch gewircket, dazu Verantwortung,
Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer,
Rache.

Fr. 14. Röm. 3, 20. siehe die vorige 7. Fr.
Röm. 1, 17. Sintemal (im Evan-
gelio) offenbaret wird die Gerechtigkeit,
die vor Gott gilt, welche kommt aus
Glauben in Glauben; wie denn geschrie-
ben

ben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Fr. 16. Hebr. II, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet; und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet.

= Joh. I, 12. Wie viel ihn (JEsus) aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Fr. 18. Joh. 6, 69. Wir haben gegläubet und erkant, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

= Joh. I, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Fr. 22. Joh. 16, 14. siehe Fr. I. p. 49.

• Röm. I, 16. siehe Fr. 7. pag. 4.

Fr. 27. I Joh. 5, 6. Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, JEsus Christus: nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und

der Geist ist, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

Fr. 28. 2 Petr. 1, 19. siehe Fr. 8. p. 57.

• Joh. 1, 12. Siehe oben Fr. 16. 61.

• Ephes. 3, 12. Durch welchen (Christum Jesum) wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.

Fr. 29. Ephes. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade.

Fr. 30. Röm. 6, 7. 10. Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde. Sind wir aber mit Christo gestorben: so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; Und wissen, daß Christus von den Todten erwecket hinfort nicht stirbt: der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen; denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, zu einem mal; Das er aber lebet, das lebet er Gotte.

Hebr.

• Hebr. 9, 28. Christus ist einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden.

Fr. 36. Marc. 9, 24. Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben.

Fr. 37. 2 Tim. I, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube: und bin gewiß, daß er kan mir meine Beylage bewahren bis an jenen Tag.

Fr. 42. Luc. 13, 24. Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können.

Fr. 43. Matth. 12, 20. Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Locht wird er nicht auslöschten, bis daß er ausführe das Gerichte zum Siege.

Fr. 46. Ephes. 2, 3. Unter welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches,

ſches, und thaten den Willen des Fleiſches und der Vernunft; und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleich wie auch die andern.

= Joh. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht gläubet: der wird das Leben nicht ſehen, ſondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

Fr. 47. Röm. 5, 2. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben, zu dieſer Gnade, darinnen wir ſtehen: und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben ſol.

= Röm. 6, 17, 18. Gott ſey gedanket, daß ihr Knechte der Sünde geweſen ſeyd: aber nun gehorſam worden von Herzen dem Vorbild der Lehre, welchem ihr ergeben ſeyd. Denn nun ihr frey worden ſeyd von der Sünde, ſeyd ihr Knechte worden der Gerechtigkeit.

5. Von

5. Von der Rechtfertigung.

Fr. 2. Röm. 3, 24. 26. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld, auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

Fr. 3. Röm. 8, 33, 34. Wer wil die Auserwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist: ja vielmehr der auch auf-erwecket ist: welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

Fr. 8. Psalm. 130, 3. So du wilt,
 Herr,

Herr, Sünde zurechnen: Herr, wer wird bestehen?

Fr. 9. Joh. 3, 16. 17. Siehe Fr. 19. p. 28.

Fr. 10. Röm. 4, 6. 7. 8. Nach welcher Weise auch David saget, daß die Seligkeit sey allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Wercke, da er spricht: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind; selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.

Fr. 14. Röm. 3, 22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben.

Fr. 15. Röm. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Wercken umgeheth, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet; dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

Fr. 18. 1 Tim. 2, 5. 6. Siehe Fr. 3. p. 53.

1 Joh.

= I Joh. 2, 1. Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget: Und ob jemand sündiget; so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

• Hebr. 7, 25. Siehe Fr. 33. pag. 46.

Fr. 19. I Joh. 5, 13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr gläubet an den Namen des Sohns Gottes: auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes.

= Röm. 8, 16. Der Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Fr. 21. Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben: so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

Fr. 22. Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist frölich in meinem Gott: denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit

mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet; wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet.

Fr. 23. Gal. 4, 5. Auf daß er die, so unter dem Gesez waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen.

Fr. 24. Joh. 8, 36. So euch nun der Sohn frey machet, so seyd ihr recht frey.

Fr. 25. Joh. 14, 23. JESUS antwortete und sprach: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

= I Cor. 6, 17. Wer aber dem HERRN anhanget, der ist ein Geist mit ihm.

Fr. 26. I Joh. 1, 3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater und mit seinem Sohn, JESU Christo.

= Joh.

= Joh. 17, 22. Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast: daß sie eines seyn, gleich wie wir eines sind.

Fr. 27. Röm. 8, 24. Denn wir sind wol selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung: denn wie kan man des hoffen, das man siehet?

= I Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder: und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

6. Von der Heiligung.

Fr. 2. 2 Cor. 7, 1. siehe 21. p. 41.

I Thess.

Fr. 3. I Thessal. 5, 23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch: und euer Geist ganz samt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Fr. 4, I Cor. 6, 11. siehe Fr. 19. p. 18.

Fr. 4. Tit. 2, 11, 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen: und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste; und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

Fr. 5. I Joh. 1, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde: so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

• I Joh 2, 1. siehe Fr. 18. p. 67.

Fr. 10. Ephes. 4, 23. 24. Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths; und

und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Fr. 17. Joh. 17, 17. Heiliger Vater, heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

Fr. 18. Ap. Gesch. 26, 18. Siehe Fr. 6. p. 57.
= Ps. 119, 11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

= I Petr. 2, 2. Und seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

Fr. 19. Tit. 3, 5. siehe Fr. 9. p. 59.

= Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut: der bleibet in mir, und ich in ihm.

Von guten Wercken.

Fr. 2. Psalm. 119, 9. 105. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält nach deinem Worten.

Ps.

Vf. 119, 105. siehe Fr. 6. pag. 4.

Fr. 3. 2 Petr. 1, 5-8. So wendet allen euren Fleiß dran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit; und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit; und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bey euch ist: wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der Erkentniß unsers HERRN JESU Christi.

Fr. 4. Vf. 119, 105. Siehe Fr. 2.

Fr. 9. Phil. I, II. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JESUM Christum JESUM geschehen (in euch) zur Ehre und lobе GOTTES.

= Jac. 2, 17. der Glaube, wenn er nicht Wercke hat, ist er todt an ihm selber.

• Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten

ten vor den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

8. Von der Erhaltung.

Fr. 2. Röm. 5, 1. 2. Siehe Fr. 21. pag. 67. und Fr. 47. pag. 64.

Fr. 4. I Petr. I, 5. Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

= 2 Tim. I, 14. Diese gute Beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

Fr. 7. I Cor. 10, 12. Darum, wer sich läßt düncken, er stehe: mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Fr. 13. I Tim. I, 19. Und habest den Glauben und gut Gewissen, welches etliche von sich gestossen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

Fr. 14. I Petr. I, 5. Siehe oben Fr. 4.

1) Fr. 16. Joh. 6, 56. Siehe Fr. 19, p. 71.

D

2) = Ps.

2) = Ps. 119, 116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung.

Fr. 18. Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

=: Ebr. 3, 12. 13. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott. Sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heisset: daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde.

X. Von der Kirche, oder Gemeinde der Heiligen.

Fr. 3. Röm. 9, 4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die Kindschafft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung.

Fr. 7.

Fr. 7. Ephes. 5, 25. 27. Christus hat sich selbst für sie (die Gemeine) gegeben, auf daß er sie heiligte; und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken, oder Kuntzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

Fr. 13. Ephes. 6, 10. 11. Zulezt, meine Brüder, seydt stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teufels.

Fr. 16. Offenb. 12, 11. Sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihrer Zeugnis; und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod.

Vom Predigamt und mancherley Ständen der Kirche.

Fr. 3. 2 Cor. 5, 20. So sind wir nun

Botschafter an Christus statt, denn
GOTT vermahnet durch uns: so bitten
wir nun an Christus statt, lasset euch
versöhnen mit GOTT.

Fr. 4. Matth. 28, 19. Siehe Fr. 6. p. 50.

Ephef. 4, II. Und er (Jesus Chri-
stus) hat etliche zu Aposteln gesetzt,
etliche aber zu Propheten, etliche zu
Evangelisten, etliche zu Hirten und
Lehrern.

Fr. 6. Ebr. 13, 17. Siehe Fr. 24. pag. 14.

Fr. 8. Röm. 13, I. 2. 4. Jedermann
sey unterthan der Oberkeit, die Gewalt
über ihn hat. Denn es ist keine Ober-
keit, ohne von GOTT: Wo aber Ober-
keit ist, die ist von GOTT verordnet.
Wer sich nun wider die Oberkeit setzet,
der widerstreibet Gottes Ordnung:
Die aber widerstreben, werden über
sich ein Urtheil empfangen. Denn sie ist
Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust
du aber Böses, so fürchte dich: denn
sie träget das Schwert nicht umsonst,
sie

ſie iſt Gottes Dienerin; eine Rächerin zur Straffe über den, der Böſes thut.

Fr. 10. I Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen: es ſey dem Könige, als dem Oberſten oder den Hauptleuten, als den Geſandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter, und zu Lobe den Frommen.

Fr. 12. Ephes. 6, 1. 2. 3. 4. 5. 9. Ihr Kinder ſeyd gehorſam euren Eltern in dem HErrn: denn das iſt billig. Und ihr Herren, thut auch daſſelbige gegen ihne, und laſſet das Dräuen:

v. 2. 3. 4. 5. Siehe Fr. 22. 8. 25. p. 12. 13. 14.

XI. Von den letzten Dingen.

I. Vom Tode.

Fr. 2. Hebr. 9, 27. Es iſt dem Menſchen geſetzt einmal zu ſterben, darnach das Gericht.

• Röm. 5, 21. Derohalben, wie durch einen

einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiaet haben.

Fr. 4. Pr. Gal. 12, 7. Siehe Fr. 13. p. 30.

2. Von der Auferstehung der Todten.

Fr. 1. Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Fr. 3. Hiob. 19, 25-27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen.
Den

Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Fr. 4. 1 Cor. 6, 14. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

Fr. 5. Joh. 5, 28. 29. Siehe oben Fr. 1.

Fr. 8. 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Nichtstuhl Christi: auf das ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

3. Von dem letzten Weltgericht.

Fr. 1. Ap. Gesch. 17, 31. Darum, das er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten wil den Creis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

Fr. 2. Röm. 2, 5. 6. Du aber nach

deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken.

= Joh. 5, 27. Der Vater hat dem Sohn Macht gegeben, auch das Gericht zu halten; darum, daß er des Menschen Sohn ist.

Fr. 6. 2 Cor. 5, 10. Siehe oben Fr. 8. p. 19.

Fr. 8. Röm. 2, 12. Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurtheilet werden.

Fr. 12. Matth. 25, 34. und 41. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

v. 41.

v. 41. Denn wird er auch sagen zu denen zur
Lincken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten,
in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teu-
fel, und seinen Engeln.

4. Vom ewigen Leben.

Fr. 1. 2 Cor. 5, 1. Wir wissen aber, so un-
ser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird,
daß wir einen Bau haben von Gott erbau-
et, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das
ewig ist, im Himmel.

Fr. 2. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sün-
den Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewi-
ge Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

Fr. 7. 1 Petr. 1, 8. Welchen (Christum) ihr nicht
gesehen, und doch lieb habet: und nun an ihr
gläubet, wiewol ihr ihn nicht sehet, so werdet
ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herr-
licher Freude.

2 Cor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeit-
lich und leicht ist, schaffet eine ewige und über
alle masse wichtige Herrlichkeit: uns, die wir
nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf
das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das
ist zeitlich: was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

2 Cor. 9, 6. Ich meine aber das; wer da
kärzlich säet, der wird auch kärzlich ernten;

D 5

und

und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Fr. 8. Offenb. 2, 10. Sey getreu bis an den Tod, so wil ich dir die Crone des Lebens geben.

5. Von der ewigen Verdammniß.

Fr. 1. 2 Tessal. 1, 7. 8. 9. Der HErr JEsus wird offenbaret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi: Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des HErrn, und von seiner herrlichen Macht.

Fr. 2 Matth 25, 41. Siehe Fr. 12. pag. 81.

Fr. 3. 2 Thess. 1, 9. Siehe die vorige Fr.

Fr. 5. Röm. 2, 5. Siehe Fr. 2 pag. 79.

Matth. 25, 45. Und (die zur Lincken) werden in die ewige Pein gehen: aber die Gerechten in das ewige Leben.

Luc. 12, 47, 48. Der Knecht, der seines Herren Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenig Streiche leiden.

Fr. 6. Marc; 16, 16. Siehe Fr. 11. pag. 36. Das

Das dritte Hauptstück

vom

Gebet des HErrn, oder Vater Unser.

Fr. 2. Matth. 4, 10. Du solst anbeten Gott, deinen HErrn, und ihm allein dienen.

Fr. 4. Joh. 16, 23, 24. Siehe Fr. 34. pag. 10.

Fr. 5. Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser.

Fr. 12. 1) Jac. 1, 5. 6. So jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfältiglich jedermann, und rücket niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, und zweifele nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswogen, die vom Winde getrieben und gewebet wird.

2) 1 Mos. 18, 27. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewol ich Erd und Asche bin.

3) Ps. 145, 18. Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

4) Col. 4, 2. Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Dancksagung.

Fr. 13. Philip. 2, 9: 11. Siehe Fr. 62. pag. 49.

Fr. 16. 1) Spr. Gal. 15, 21. Der Herr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er.

2) Jer. 31, 18. Befehre du mich, so werde ich bekehret: denn du, Herr, bist mein Gott.

Fr. 17. 1) Ps. 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

2) Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden: klopfet an, so wird euch aufgethan.

3) Ephes. 6, 18. 19. Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, und für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufstun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii.

4) Ps. 50, 14. 15. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Noth; so wil ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

Fr. 18. Zach. 12, 10. Aber über das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem wil ich ausgießen den Geist der Gnaden und
des

des Gebets ; denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstoehen haben.

Fr. 26. Luc. 11, 13. So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heil. Geist geben denen, die ihn bitten.

Fr. 27. Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

Die erste Bitte.

Fr. 2. Ps. 111, 9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben sol, heilig und hehr ist sein Name.

Fr. 3. 1 Petr. 3, 15. Heiliget aber Gott, dem Herrn, in eurem Herzen.

Fr. 5. Es. 12, 5. Danket dem Herrn, prediget seinen Namen. Machtet kund unter den Völkern sein Thun; verkündiget, wie sein Name so hoch ist.

Fr. 9. 2 Thess. 1, 11. 12. Derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk

des Glaubens in der Kraft, auf daß an euch gepreiset werde der Name unsers HErrn JEsu Christi, und ihr an ihm, nach der Gnade unsers Gottes, und des HErrn JEsu Christi.

Die zweynte Bitte.

Fr. 5. Ps. 68, 29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk.

Fr. 6. 1) Ap. Gesch. 13, 46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; Nun ihr es aber von euch stoffet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens: siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

2) 1 Theff. 1, 9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr bekehret seyd zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott.

Fr. 12. Tit. 2, 11: 14 Siehe Fr. 4 pag. 70.

Fr. 14. Offenb. Joh. 22, 17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und wen dürstet, der komme, und wer da wil, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Fr. 15.

Fr. 15. Col. 1, 12. 13. Dancksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Oberkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns.

Die dritte Bitte.

Fr. 2. I Thess. 4, 3. Siehe Fr. II. pag. 17.

Fr. 3. Joh. 6, 40. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Fr. 8. Ebr. 13, 20. 21. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den grossen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum: Der mache euch fertig in allem guten Werck, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, amen.

Fr. 10. Phil. 2, 13. Gott ist's, der in euch wirket beyde das Wollen, und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Fr. 14.

Fr. 14. Joh. 6, 29. **J**esus antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.

Fr. 15. Phil. 1, 6. **I**ch bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen bis an den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

Die vierte Bitte.

Fr. 7. Matth. 5, 45. **E**uer Vater im Himmel läffet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läffet regnen über Gerechte und Ungerechte.

Fr. 8. 5 Mos. 8, 10. **W**enn du gefessen hast, und satt bist, daß du den Herrn, deinen Gott, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat.

Matth. 4, 4. **D**er Mensch lebet nicht vom Brot allein; sondern von einem jeglichen Wort, daß durch den Mund Gottes gehet.

Die fünfte Bitte.

Fr. 5. Esa. 43, 25. **I**ch, ich tilge deine Uebertretung um meinet Willen, und gedencke deiner Sünden nicht.

Fr. 7. Jac. 5, 15. **U**nd das Gebet des Glaubens wird den Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. Fr. 8.

Fr. 8. Dan. 9, 18. Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir zerstöret sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genennet ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit.

Fr. 10. Ps. 130, 3. So du wilt, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer wird bestehen?

Fr. 12. Eph. 4, 32. Seyd aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Die sechste Bitte.

Fr. 5. 1 Mos 22, 1. Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham.

Fr. 6. Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versuchet wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versuchet niemand.

Fr. 11. Ebr. 3, 13. Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heisst, daß nicht jemand unter euch verstockt werde, durch Betrug der Sünde.

Fr. 17.

Fr. 17. 1 Petr. 5, 8. 9. Siehe Fr. 22. pag. 32.

Fr. 19. 1) Luc. 21, 31. 32. Der HErr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der Satan hat eurer begehret, daß er euch mögte sich ten wie den Weizen, ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du demaleins dich bekehrst, so stärke deine Brüder.

2) 1 Cor. 10, 13. Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt verführen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

3) 2 Cor. 1, 10. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch täglich erlöset, und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfert erlösen.

Die siebente Bitte.

Fr. 6. Ps. 68, 20. 21. Gelobet sey der HErr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.

2 Amos. 3, 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht thue? Fr. 8.

Fr. 8. Ps. 32, 1. Wohl dem, dem die Uebertregungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

Fr. 9. 2 Cor. 1, 10. Siehe Fr. 19. pag. 90.

Der Beschluß.

Fr. 7. Ephes. 3, 20. 21. Dem aber, der überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wircket, dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Fr. 10. Joh. 11, 40, Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du soltest die Herrlichkeit Gottes sehen?

Fr. 14. 1 Joh. 5, 14. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

Fr. 17. Luc. 11, 9. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden: klopfet an, so wird euch aufgethan.

Von den Sacramenten des alten Testaments.

Fr. 2. 1 Mos. 17, 10. Das ist aber mein Bund,

Bund, den ihr halten solt zwischen mir und euch, und deinem Saamen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, sol beschnitten werden.

2 Mos. 12, 26. 27. Wenn eure Kinder werden zu euch sagen: Was habet ihr da für einen Dienst? solt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des HERRN, der vor den Kindern Israel überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unsere Häuser errettete.

Von der heil. Taufe insonderheit.

Fr. 10. Röm. 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JESUM Christ getauft sind, die sind in seinem Tod getauft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Fr. 11. Marc. 16, 16. Siehe Fr. 11. pag. 36.

Fr. 15. Luc. 3, 23. Da geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüsten. Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünde.

Matth.

Matth. 28, 18. 19. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Vers. 19. Siehe Fr. 6. p. 50.

Fr. 16. Col. 2, 11. 12. In welchen ihr auch beschnitten seyd mit der Beschneidung ohne Hände durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi; indem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Taufe, in welchem ihr auch seyd auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten.

Fr. 17. Tit. 3, 5. Siehe Fr. 9. pag. 59.

Fr. 32. 1 Cor. 6, 11. Siehe Fr. 19. pag. 18.

Fr. 33. 1 Petr. 3, 21. Welches nun auch uns selig machet in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.

Von dem heil. Abendmahl.

Fr. 2. 1 Cor. 10, 2. Ihr könnet nicht zugleich
trinken

trüncken des HErrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HErrn Tisches, und der Teufel Tisches.

v. 16. 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? denn ein Brot ist, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brots theilhaftig werden.

Fr. 29. Joh. 6, 57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also wer mich isset, derselbige wird auch leben um meiner willen.

Fr. 47. 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trincke von diesem Kelch.

Fr. 48. 2 Cor. 13, 6. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist. Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd.

Vom Amte der Schlüssel.

Fr. 5. Matth. 28, 18. 19. Siehe Fr. 15. pag 50 und 93.

Fr. 6. Matth. 16, 19. Ich wil dir des Himmels

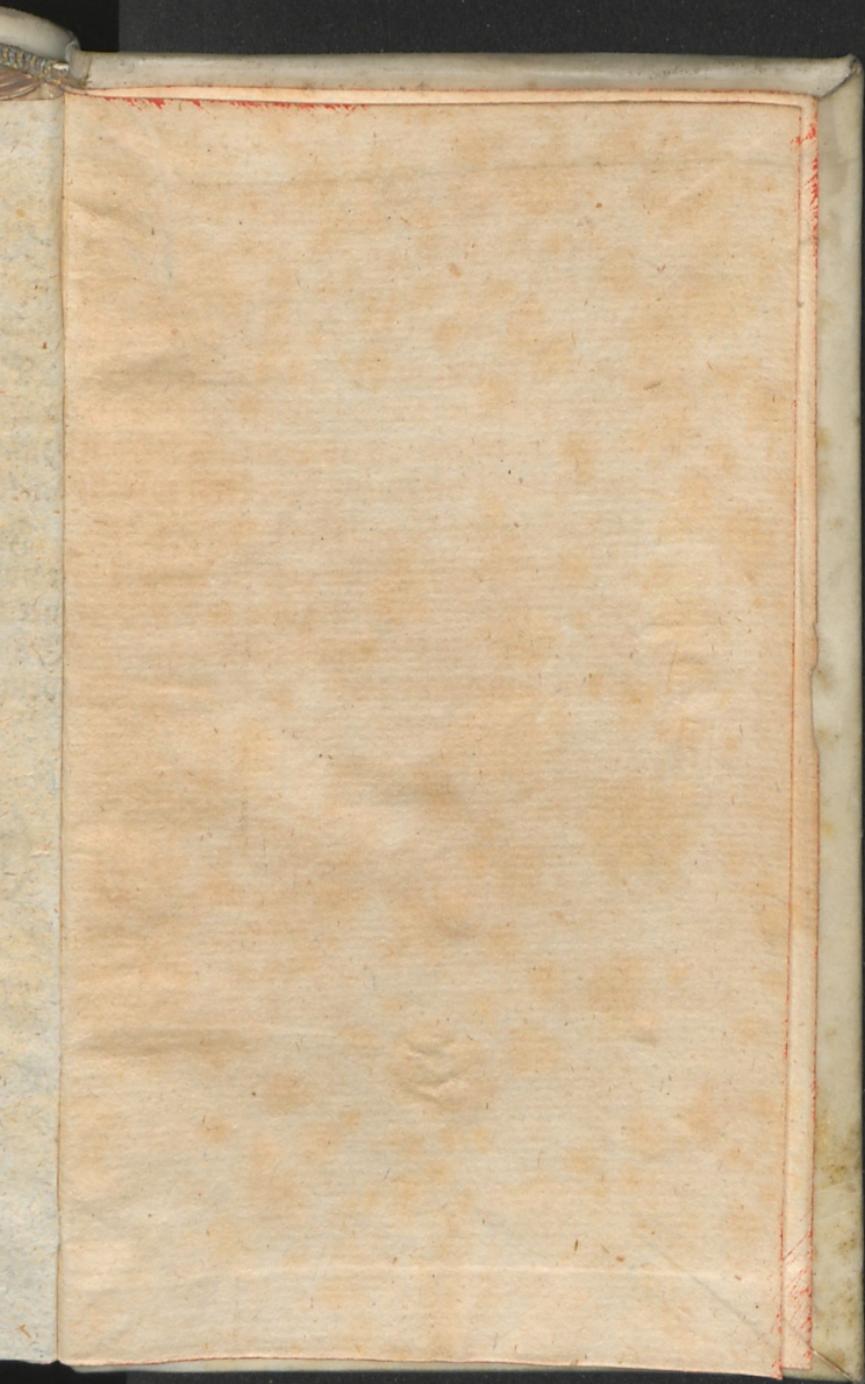
melreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, sol auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was du auf Erden lösen wirst, sol auch im Himmel los seyn.

Matth. 18, 18. Wahrlich, ich sage euch: was ihr auf Erden binden werdet, sol auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet, sol auch im Himmel los seyn.

Fr. 8. Joh. 20, 22. 23. Und da er das sagte: blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.





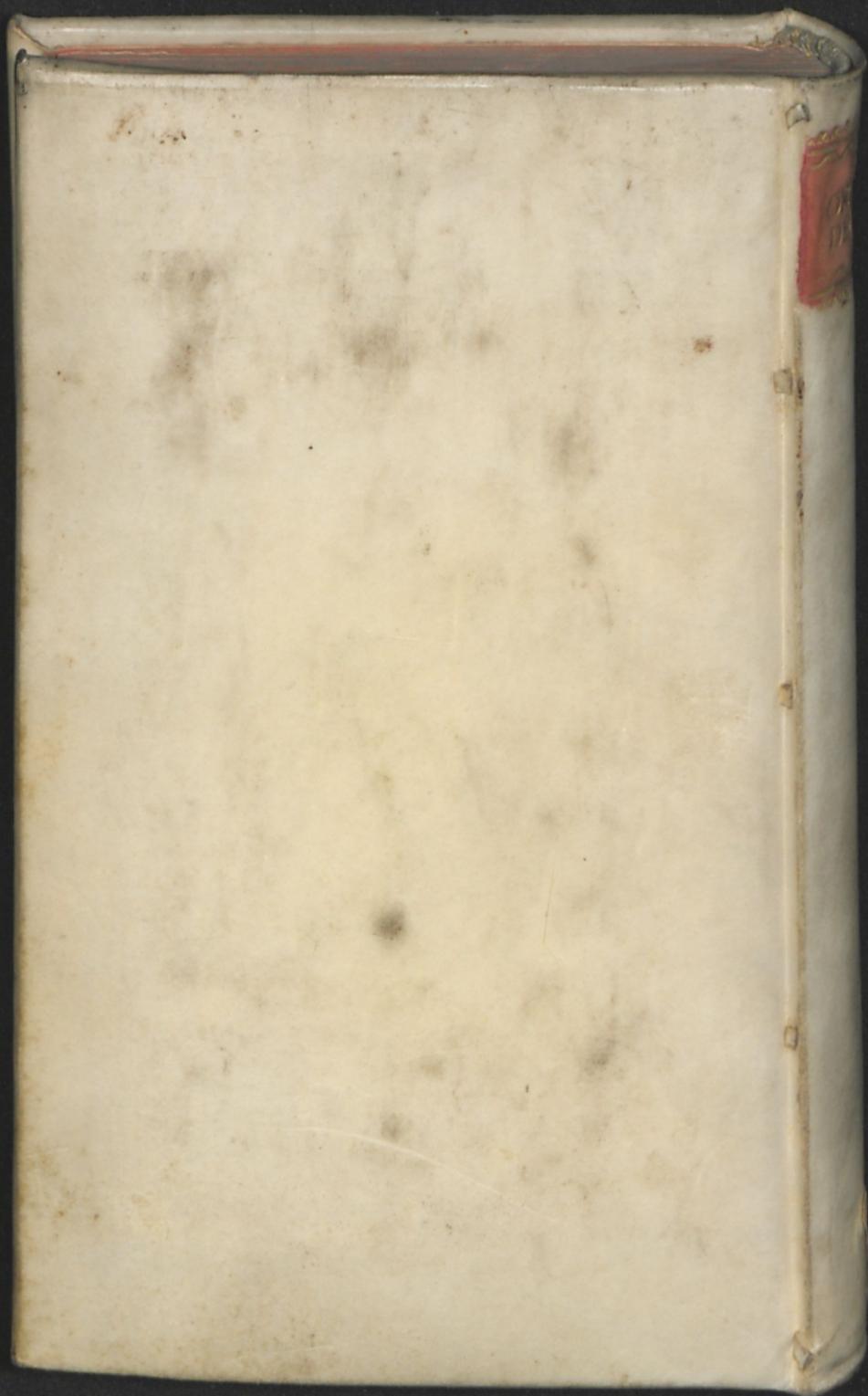


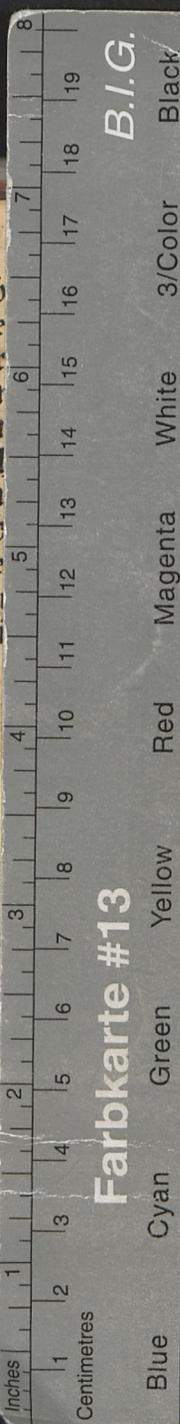


38 $\frac{12}{7}$ 15

X 2404058

73





B.I.G.

Farbkarte #13

Beweis:
Sprüche
zur
Ordnung des Heils/
nach
dem Catechismo
Lutheri.



Wernigeroda,
Gedruckt und zu finden bey Joh. Georg. Struck,
Hoch. Gräfl. Stoltz. Hof-Buchdrucker. 1752.

